



SACHSEN-ANHALT

Staatskanzlei

Staatskanzlei des Landes Sachsen-Anhalt · Postfach 4165 · 39016 Magdeburg

Bündnis 90 / Die Grünen
Landesvorstand Sachsen-Anhalt
Otto-von-Guericke-Straße 42a
39104 Magdeburg

Büro
des Ministerpräsidenten

20. September 2007

Sehr geehrter Herr Erdmenger,

Durchwahl (0391) 567-
6509

für Ihr Schreiben vom 22. August 2007 danke ich Ihnen im Namen von Herrn Ministerpräsidenten Prof. Dr. Wolfgang Böhmer. Er hat mich gebeten, Ihnen zu antworten.

Herr Ministerpräsident Prof. Dr. Wolfgang Böhmer räumt der Bekämpfung von extremistischen Bestrebungen eine besondere Bedeutung ein. Er hat hierzu eine Vielzahl von Aktivitäten initiieren können. So hat der Landtag auf eine Initiative des Herrn Ministerpräsidenten hin am 3. März 2005 die Einrichtung des „Netzwerkes für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt“ beschlossen. Ziel des Netzwerkes ist es, alle maßgeblichen gesellschaftlichen Kräfte unseres Landes zu bündeln, um ein möglichst breites zivilgesellschaftliches Fundament gegen Extremismus und Gewalt zu schaffen.

Darüber hinaus hat die Landesregierung im Jahre 2006 das „Aktionsprogramm gegen Rechtsextremismus“ beschlossen. Zum Kernbereich dieses Maßnahmenbündels gehören u.a. die Bildung und Erziehung, der Schutz der Jugend durch geeignete Angebote der Jugendsozialarbeit und des Jugendmedienschutzes, Maßnahmen der allgemeinen Gefahrenabwehr, polizeiliche Präventions- und Bekämpfungsstrategien sowie der Ausbau der kommunalen Kriminalprävention. Die damit verbundene „Himgucken“-Kampagne stößt auf breite Akzeptanz.

Trotz dieser durch die Landesregierung initiierten Aktivitäten waren bei einem Rückgang der registrierten Fälle im ersten Halbjahr 2007 leider in jüngster Vergangenheit weitere Fälle von politisch motivierter Kriminalität, zum Teil mit nationaler und internationaler Medienresonanz, festzustellen. Ihre Befürchtung, dass durch das kriminelle Verhalten einzelner politisch motivierter Straftäter dem Land ein nachhaltiger Imageschaden entstehen kann, wird von Herrn Ministerpräsidenten durchaus geteilt.

Hegelstraße 42
39104 Magdeburg

TEL (0391) 567-6501

FAX (0391) 567-6506

www.sachsen-anhalt.de

Der öffentlichen Kritik an einzelnen polizeilichen Maßnahmen ist nachgegangen worden. Der Innenminister hat in allen Fällen sehr zeitnah eine eingehende Analyse veranlasst und, wo notwendig, entsprechende Konsequenzen gezogen. Hierbei wurde eine mögliche strafrechtliche Relevanz genauso geprüft wie ein disziplinarwürdiges Fehlverhalten einzelner Polizeibeamter. Ihre Interpretation zu den von Ihnen zitierten Textpassagen des Interviews der Magdeburger Volksstimme mit Herrn Ministerpräsidenten kann ich daher nicht nachvollziehen. Die Landesregierung handelt verantwortungsbewusst und ergebnisorientiert. Organisation, Ausbildungsstand und personeller Einsatz der Polizei stehen ständig auf dem Prüfstand. Die jüngsten Ermittlungserfolge der Magdeburger Polizei nach einem Angriff auf einen Iraker in der Landeshauptstadt und die schnelle Ermittlung und Festnahme des Täters zeigen, dass die von Ihnen angesprochene Sorge hinsichtlich fehlenden Vertrauens der Bevölkerung in die sachgerechte Bearbeitung von Fällen durch die Polizei eher unbegründet sein dürfte.

Zudem hat das Innenministerium zur kurzfristigen Erhöhung der sichtbaren Präsenz von Polizeibeamten und zur Intensivierung des Kontrolldrucks gegen Angehörige der rechtsextremistischen Szene als Sofortmaßnahme verfügt, dass die Bereitschaftspolizei in bestimmten Städten und Regionen schwerpunktmäßig eingesetzt wird. Dadurch konnten im Zusammenhang mit dem Demonstrationsverbot zum Gedenken an Rudolf Hess zahlreiche Aufzüge und Aktivitäten von Angehörigen der rechtsextremistischen Szene verhindert werden.

Insgesamt ist festzustellen, dass sich die Polizei und die Landesregierung auf einen erfolgversprechenden Weg befinden. Trotz der erzielten Erfolge bleibt aber die konsequente Bekämpfung des Rechtsextremismus in Sachsen-Anhalt auch zukünftig eine vorrangige Aufgabe der von Herrn Ministerpräsidenten Prof. Dr. Wolfgang Böhmer geführten Landesregierung.

Mit freundlichen Grüßen



Christian Fischer
Leiter des Büros